

AKW-Projektgruppe zur Einstellung der Voruntersuchungen zur Umwandlung von Ackerland in Gewerbegebiete

Wir freuen uns!



Die AKW-Projektgruppe der Interessengemeinschaft Arheilger Bürger (IGAB) wertet den Abbruch der vorbereitenden Untersuchungen zur Umwandlung von Ackerflächen in Arheilgen West und Wixhausen-Ost als wichtigen Beitrag zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt im Darmstädter Norden. Wir werden diesen großen Erfolg einer breiten Bürgerbeteiligung im Arheilger „Löwen“ gebührend feiern.

Wir haben uns frühzeitig kundig gemacht, wir haben die Grundwassersituation und die klimatischen Verhältnisse untersucht. Wir haben mit den unter immer schwerer werdenden Bedingungen hart arbeitenden Bauern, mit Naturschützern und mit vielen anderen Betroffenen zusammengearbeitet und nicht locker gelassen. Deshalb sind wir auf dieses Ergebnis stolz.

Doch unser Engagement ist nicht zu Ende. Die Stadt hat die Expansion in die Ackerflächen im Norden aufgegeben, will aber den wachstumsorientierten Masterplan weiterfolgen, der sich eine weit in die Grünräume vorgeschobene „klare Siedlungskante“ zum Ziel setzt. Die Stadt sollte auch hier die Konsequenzen ziehen und einen Masterplan aufstellen, der endlich eine Stadtentwicklung betreibt, die vorrangig der Klimaanpassung und dem Erhalt von Lebensqualität dient. Das bedeutet den Verzicht auf Wachstumspläne, den Verzicht auf weitere Verdichtung und Versiegelung sowie Schaffung von innerstädtischen Grünräumen, die in den kommenden Dürresommern für Kühlung sorgen können.

Wir begrüßen es, dass nun Grundsätze von „Flächenrecycling“ und „funktionsgemischten Quartieren“ ins Gesichtsfeld der Stadt gerückt sind. Wir begrüßen auch, dass nun ein HEAG-Depot in den Wixhäuser und Arheilger Äckern vom Tisch ist. Bei der Standortsuche für eine HEAG-Depoterweiterung vermissen wir aber eine zukunftsfähige Strategie. Nun soll es wieder das alte Böllenfalltordepot richten, obwohl dort die Straßenbahnen nur rückwärts einrangieren können und der Platz nicht reicht. Darüber hat sich die AKW-Projektgruppe bei einer Betriebsbesichtigung des HEAG-Depots informiert. Wir regen daher erneut die Prüfung an, wie die denkmalgeschützten Hallen in der Starkenburgkaserne für die Unterbringung von Straßenbahnen genutzt werden können. Zumindest die Busse können komfortabel bei ihrer neuen Elektroinfrastruktur am Böllenfalltor bleiben.